

Wie bewegen wir uns im Metropolitanraum?

24

Was haben wir in unserem Dialog gelernt?

Die meisten Ziele und Massnahmen sind lange bekannt. Es mangelt an der Umsetzung. Auch weil viele liebgewonnene Gewohnheiten verändert und Privilegien aufgegeben werden müssten.

Die Überwindung des Status Quo oder des linearen Weiterdenkens ist nicht nur gedanklich anspruchsvoll.

Wir wählen gerne Infrastrukturlösungen. Das ist, solange viel Geld vorhanden ist, leichter als Verhaltensänderungen.

Ein konkretes Bild von Basel 2050 kann helfen, uns auf den Weg zu machen. Klare Bilder der Zukunft sind wichtig, damit wir uns darauf zu bewegen können.

Wie bewegen wir uns im Metropolitanraum?

24

Was schlagen wir für die baukulturelle Weiterentwicklung ‹Basel 2050› vor, welche Aktionen, welche Pilotprojekte?

In Basel aber primär auch in der gesamten trinationalen Agglomeration!

2050 gibt es viele gute Veloverbindungen.

2050 ist der öV (insb. die S-Bahn) noch attraktiver.

2050 hat eine aufgeständerte Stadtautobahn eher keinen Platz mehr.

2050 ist das Auto primär geteilt und wird im Privatraum abgestellt.

2050 ist Sharing – nicht nur von Autos – für viele Menschen normal.

2050 ist die Zersiedelung gestoppt.